

Schwarzhaup, Elisabeth

# INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG MBH

Informationsdienst

Der Bundesminister  
Gesundheit

13. MRZ. 1962

## Willkommene Ministerin

Die Bevölkerung begrüßt ein weibliches Regierungsmitglied

Allensbach am Bodensee, Mitte März 1962: Die Bundesrepublik besitzt seit wenigen Monaten die erste 'Ministerin' ihrer Geschichte. Das Allensbacher Institut für Demoskopie hat daraufhin kürzlich einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung \*) gefragt: "Begrüßen Sie es, oder begrüßen Sie es nicht, daß jetzt in Bonn auch eine Frau Minister ist?"

61 Prozent der Bevölkerung sprechen sich für eine Frau Minister aus. Nur 11 Prozent äußern sich ablehnend. Aber die Neuerung wird von den Geschlechtern recht unterschiedlich aufgenommen. 72 Prozent der Frauen erklären sich für eine der ihren im Ministeramt, während nur knapp die Hälfte der Männer (48 Prozent) für ein weibliches Kabinettsmitglied stimmt. 18 Prozent der befragten Männer sind dagegen (Frauen: 5 Prozent), 34 Prozent von ihnen bleiben unentschieden (Frauen: 23 Prozent).

\*) 1.000 Personen von 16 Jahren an, im Bundesgebiet mit West-Berlin

Die Parteirichtung beeinflußt die Einstellung zu dieser Frage nicht. 64 Prozent der CDU/CSU- und 63, Prozent der SPD-Anhänger begrüßen eine Frau Minister. Auch die Anhänger anderer Parteien sind mit ihrer Majorität dafür. Schulbildung, Alter und Beruf wirken sich in diesem Falle ebenfalls nicht wesentlich aus.

Wer davon gehört hat, daß wir jetzt in Bonn eine Frau als Minister haben, wurde weiter gefragt: "Wissen Sie zufällig, welches Ministerium sie hat?" 45 Prozent der Bevölkerung nennen richtig das 'Gesundheitsministerium'. 38 Prozent der Befragten geben keine und 9 Prozent eine falsche Antwort.